



Informationsdienst der Stadt Abensberg über das Jahr 2008



Begrüßung



Liebe Abensbergerinnen
und Abensberger,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr neigt sich dem Ende. Zeit
inne zu halten, Zeit Bilanz zu ziehen.
Auch heuer möchten wir Ihnen die

maßgebenden Entwicklungen Ihrer
Stadt Abensberg in geraffter Form
darstellen.

Sowohl die Stadtratsmitglieder als
auch die Beschäftigten der Stadt
Abensberg nehmen die vielfältigen
und positiven Rückmeldungen aus
der Bevölkerung mit Freude zur
Kenntnis. Viele Maßnahmen wie die
Münchener Straße oder die Ortsge-
staltung Sandharlanden prägen die
Stadt und ihre Ortsteile wesentlich
und werden von Besuchern und Gä-
sten gleichermaßen mit anerkennen-
den Kommentaren versehen.

Die breite Akzeptanz unserer Be-
mühungen ist uns Ansporn nicht
nachzulassen und die anstehenden
Projekte in gewohnter Weise zügig
auf den Weg zu bringen.

Ich danke persönlich herzlich allen,
die uns auf diesem Weg geholfen
haben, Abensberg modern weiter zu
entwickeln. Allen Ehrenamtlichen für
ihre unschätzbaren Dienste ein herz-
liches „Vergelt's Gott!“

Ein gesegnetes Weihnachten
und gesundes Jahr 2009
wünscht Ihnen

Ihr

Dr. Uwe Brandl
mit Stadtrat und Verwaltung

Berichte aus den Abteilungen

I. Ansprechpartner

Dr. Uwe Brandl, 1. Bürgermeister	uwe.brandl@abensberg.de	Tel. 9103-11
Maier Hans-Peter, Kämmerei	hans.maier@abensberg.de	Tel. 9103-30
Piendl Franz, Hauptamt	franz.piendl@abensberg.de	Tel. 9103-13
Schmid Hans, Stadtwerke	hans.schmid@abensberg.de	Tel. 91891-60
Schmid Peter, Bauamt	peter.schmid@abensberg.de	Tel. 9103-40

II. Hauptamt und statistische Daten

1. Standesamtliche Nachrichten per 30.11.2008

	2008	2007
Geburten	105 (62 männl., 43 weibl.)	109 (54 männl., 55 weibl.)
Sterbefälle	104 (48 männl., 56 weibl.)	80 (28 männl., 52 weibl.)
Eheschließungen	53	65

2. Hauptwohnsitze per

31.10.2008: 12.643
30.11.2007: 12.584

3. Baustatistik per

30.11.2008 = 102 Bauanträge
30.11.2007 = 117 Bauanträge

4. Gewerbestatistik per

30.11.2008: 1.114 Gewerbebetriebe
30.11.2007: 1.076 Gewerbebetriebe

5. Schülerstand Schulverband Abensberg und Offenstetten per

Schulverband Abensberg:
01.10.2008: 730 Schüler
01.10.2007: 759 Schüler

Grundschule Offenstetten:
01.10.2008: 192 Schüler
01.10.2007: 194 Schüler

6. Personal Ganztagsstellen einschl. Schulverband Abensberg per

30.11.2008 = 93
30.11.2007 = 92

7. Personalentwicklung 2008

Ausgeschieden sind im Kalenderjahr 2008:

Frau Angelika Blaha	(Kindergarten Am Anger)
Frau Bianca Eberl	(Kindergarten Erikaweg)
Frau Helga Ertl	(Stadtwerke Abg., Verwaltung)
Frau Claudia Göhring	(Freibad)
Frau Barbara Handschuh	(Kindergarten Erikaweg)
Frau Simone Handschuh	(Kindergarten Erikaweg)
Frau Andrea Kleiner	(Kindergarten Erikaweg)
Herr Konrad Klingshirn	(Bauhof)
Herr Michael Morgner	(Stadtwerke Abensberg, Wasserwerk)
Frau Barbara Mühlhofer	(Bauamt)
Frau Marika Nutz	(Kindergarten Erikaweg)
Frau Simone Pach	(Kindergarten Erikaweg)
Frau Sandra Pichlmaier	(Erzieherpraktikantin Kindergarten Römerstraße)
Frau Alexandra Ziegler	(Erzieherpraktikantin Kindergarten Erikaweg)

Neu eingestellt wurden im Kalenderjahr 2008:

Frau Sandra Gaillinger	(Stadtverwaltung Rathaus)
Herr Andreas Horsche	(Stadtverwaltung Rathaus)
Frau Sieglinde Labitzke	(Stadtwerke Abg., Freibad)
Frau Carina Poschner	(Erzieherin Kindergarten Römerstr.)
Herr Robert Pürkenauer	(Stadtwerke Abg., Wasserwerk)
Frau Lisa Roithmeier	(Kindergarten Römerstraße)
Herr Tobias Strasser	(Stadtwerke Abensberg, Freibad)

Breitbandanbindung der Ortsteile - DSL in Abensberg

Im Jahr 2008 wurden sowohl seitens des Freistaates Bayern als auch seitens der Stadt Abensberg Lösungen gesucht, welche in der Lage wären, die Breitbandanbindungssituation besonders in den Ortsteilen zu verbessern. Seit November 2008 ist die Breitbandrichtlinie des Freistaates Bayern zur Unterstützung des Ausbaus schlecht bzw. nicht versorgter Gebiete vollends in Kraft getreten. Bei maximaler Ausnutzung dieser Förderung kann die Stadt Abensberg insgesamt bis zu 60.000,- € an Fördergeldern für den bedarfsgerechten Ausbau unterversorgter bzw. nicht versorgter Ortsteile beantragen.

Im Sommer 2008 wurde die Breitbandbedarfsanalyse durchgeführt. Hierbei wurden alle Abensberger Haushalte angeschrieben und um die Mitteilung von breitbandrelevanten Daten gebeten. Auf der Basis der aus dieser Untersuchung gewonnenen Ergebnisse werden zurzeit, insbesondere für Offenstetten und Holzharlanden, konkrete Lösungsmöglichkeiten geprüft. Dies geschieht im Rahmen einer so genannten Machbarkeits- und Planungsstudie, welche von der Stadt Abensberg in Auftrag gegeben wurde. Im Rahmen dieser Studie soll festgestellt werden, welche technischen Alternativen realisierbar sind und mit welchen Kosten im Rahmen dieser Realisierung gerechnet werden muss. Ein Ergebnis hierzu sollte bereits bis zum Frühling 2009 vorliegen.

Kommunale Verkehrsüberwachung

Seit 1995 findet in der Stadt Abensberg die Überwachung des ruhenden und seit 2003 die Überwachung des fließenden Verkehrs statt. Seitdem ist die Zahl der

Geschwindigkeits- und Parkverstöße kontinuierlich zurückgegangen. Auch wenn es noch einzelne Brennpunkte gibt, ist auch von Seiten der Abensberger Bürgerschaft eine positive Resonanz zu hören.

Zum 1.12.2008 hat sich nun krankheitsbedingt eine neue Situation eingestellt. Im Rahmen eines Leiharbeitsverhältnisses werden im Bereich der Überwachung des ruhenden Verkehrs (Parkverstöße) neue Gesichter im Abensberger Stadtbild in Erscheinung treten. Die Stadt Abensberg wird im Rahmen eines Arbeitnehmerüberlassungsvertrages vorerst bis zum 31.05.2009 die Überwachung der Innenstadt gemeinsam mit der K&B GmbH durchführen.

Sachgebiet Museum und Fremdenverkehr

Stadtmuseum Abensberg

Das Stadtmuseum Abensberg im Herzogskasten wurde 2008 von Einheimischen wie Besuchern gleichermaßen gut angenommen. Die Besucherzahlen ergeben eine leichte Steigerung gegenüber 2007. Besonderes Highlight waren die Sonderausstellungen, die von Museumsleiter Tobias Hammerl organisiert wurden. Im Jahr 2008 waren dies die Ausstellungen „Krippen aus vier Jahrhunderten“, „Maria Maier: Kuba – Fotografie und Malerei“, „Rita Karrer: Konkrete Kunst“ und zuletzt die Ausstellung „Vollgas! 80 Jahre Motorsport in Abensberg“, die sich eines besonders großen Zuspruches erfreuen konnte. Die Veranstaltungsreihe „Wie’s früher war...“ lockte regelmäßig zwischen 45 und 80 Besucher in das Museum. Deshalb wird sie in Zukunft alle zwei Monate stattfinden.

Im Jahre 2008 wurde zudem wieder in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Abensberg ein museumspädagogisches Ferienprogramm durchgeführt, bei dem erstmals ein Radio- und ein Hörspielworkshop angeboten wurden. Zudem sind erhebliche Fortschritte im Bereich der Sammlungspflege des Museums zu vermelden. Mehrere wichtige Inventarbestände – etwa der Sammlungsbestand aus der Römerzeit oder der Nachlass Sebastian Osterrieders – konnten im Jahr 2008 fachgerecht inventarisiert werden.

Das museumspädagogische Programm des Stadtmuseums Abensberg wurde durch die Josef-Stanglmeier-Stiftung und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern gefördert. Die Ausstellungen wurden unter anderem unterstützt von Eon-Bayern und dem ADAC Südbayern und wären ohne den Einsatz zahlreicher Leihgeber aus Abensberg nicht möglich gewesen. Besonderer Dank gebührt den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die den Betrieb des Museums am Wochenende ermöglichten.

Veranstaltungen in Abensberg

Das Sachgebiet Museum und Fremdenverkehr organisierte 2008 wieder verschiedene Veranstaltungen. Am Faschingsdienstag lud der „Zirkus Babonelli“ zum Ausklang der Faschingssaison 2007/08 ein. Highlight an diesem Nachmittag war das Konzert mit der Band „Donikkl und die Weißwürstl“ am Aventinusplatz. Sowohl der Stadtplatz, als auch der Aventinusplatz war immer mit vielen Besuchern gefüllt.

Das Bürgerfest stand nach zwei Jahren wieder unter dem Motto „Mittelalter trifft Moderne“. Tausende Besucher erfreuten sich im Schlossgarten an dem mittelalterlichen Treiben. Sie konnten sich in das Mittelalter zurückschicken lassen und Rittern, Hexen und Gauklern über die Schulter sehen, während sie sich bei den Abensberger Vereinen mit „historischen“ Schmankerln verwöhnen ließen. Am Stadtplatz stellten die Abensberger Stadtplatzwirte ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt auf die Beine. Wir möchten uns herzlich für ihr Engagement bedanken.

Die Abensberger Veranstaltungsreihen Abensberger Frühlingsgefühle und Abensberger Novembernebel erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Im Schnitt besuchen rund 60 Personen die jeweiligen Veranstaltungen. In diesem Jahr fanden insgesamt 51 Einzelveranstaltungen statt. Hierbei werden die unterschiedlichsten Richtungen von Fotografie über Musik bis hin zum Schauspiel und zur Malerei angeboten. Sehr erfreulich ist, dass sich immer mehr Abensberger Gruppierungen den Kulturreihen anschließen. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Herrn Martin Neumeyer als dem hauptverantwortlichen Referenten sowie Herrn Klaus Dobmaier und der Photogilde Abensberg.

Ein Highlight in diesem Jahr war die Auftaktveranstaltung zur Bayern 1 Sommerreise auf der Gillamooswiese. Viele Einheimische, aber auch auswärtige Besucher ka-

men, um einen gemütlichen Abend zu verbringen. Für Kurzweile sorgte Bayern 1 mit Musik, der Stadtmeisterschaft, örtlichen Vereinen, dem Feuerwehrwettbewerb und vielem mehr. Unter allen teilnehmenden Veranstaltungsorten verlor Bayern 1 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußballbund ein Trainingslager für 50 begeisterte Fußballkinder. In verschiedenen Spielen musste Abensberg beweisen, dass sie die Stadtmeister sind. Am Ende der Tour wurde das Ergebnis bekannt gegeben und Bürgermeister Dr. Uwe Brandl konnte mit einigen Mitstreitern die Stadtmeisterschaft nach Abensberg holen und so den Kindern ein Trainingslager in Abensberg ermöglichen. Dieses wird 2009 in Abensberg durchgeführt.

Ein besonderer Dank gilt hierfür den Mitstreitern der Stadtmeisterschaft: Sebastian Kneiting, Hermann Kochendörfer, Dietmar Weichinger, Robert Jahny, Michaela Jahny und dem Publikum des Abends, sowie Bayern 1 und dem Deutschen Fußballbund.

Das neue Abensberger Stadtlogo

Das Sachgebiet Museum und Fremdenverkehr war federführend an der Neuentwicklung des Abensberger Stadtlogos beteiligt, das am 31.7.2008 vom Stadtrat beschlossen wurde. Vorausgegangen war eine fast zweijährige Forschungs- und Planungsphase. Obwohl das alte Logo durchaus Qualitäten besitzt, bestätigten die beiden Forschungsprojekte, die Prof. Dr. Edgar Feichtner von der Fachhochschule Regensburg durchführte, dass das alte Logo sowohl inhaltlich als auch grafisch nicht mehr zeitgemäß war. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Deshalb wurde zunächst versucht, den Kern der „Marke Abensberg“, das Besondere und Charakteristische dieser Stadt, zu definieren. Abensberg ist „freundlich, charmant und lebenswert“ und wird mit „Kultur, Geselligkeit, Feierlaune und Tradition“ in Verbindung gebracht. Dies zeigten die Umfragen, die von Prof. Dr. Feichtner und seinen Studenten durchgeführt wurden.

Dieser Markenkern spiegelt sich in der Gestaltung des neuen Stadtlogos wieder. Die serifenlose Schrift mutet einerseits zeitgemäß und jung an, bringt jedoch auch Geradlinigkeit und Ernsthaftigkeit zum Ausdruck. Die Farbe orange steht für Wärme, Lebensfreude und Optimismus. Die zweite verwendete Farbe grau kontrastiert und vermittelt zudem ein gewisses Maß an Seriosität.

Ein wichtiger Bestandteil des Logos ist der neue Slogan oder Claim „historisch – lebendig – anders“. Er bündelt die Werte des Markenkerns und lässt zudem bewusst einen gewissen Spielraum für eigene Interpretationen.

Das langfristige Ziel ist, die „Marke Abensberg“ und ihre Stärken konsequent auszubauen. Neben der Stadt Abensberg wird auch der Abensberger Werbekreis das neue Stadtlogo verwenden. Alle Abensberger Geschäfte, Vereine und Interessierten, die das neue Stadtlogo auf Briefpapier, Produkten oder Werbemitteln oder auf ihrer Internetpräsenz verwenden möchten, können sich

diesbezüglich jederzeit gerne mit dem Hauptamt der Stadtverwaltung Abensberg in Verbindung setzen.

Neue Homepage der Stadt Abensberg

Die wachsende Nutzung des Internets als Informationsquelle hat die Stadt Abensberg veranlasst, ihre Website neu zu konzipieren. Zielsetzung der neuen Internetseite ist eine klare und einfache Struktur, Aktualität und Benutzerfreundlichkeit.

Die neue Internetseite basiert auf einem „Content Management System“ (kurz: cms) und zwar dem „eContent.net“. Bereitgestellt wurde dieses von der Firma c+v Huber aus Lam. Bei der Gestaltung der neuen Homepage wurde bewusst auf zu viele Tabellen (oft unsichtbar hinterlegt) verzichtet, damit selbst Reader-Programme von Bildern die Seiten problemlos lesen können. Auch eine Vergrößerungsmöglichkeit der Schrift ist integriert, damit schlechter sehende Besucher der Seite die Inhalte problemlos lesen können.

Vorteil der neuen Homepage ist die leichte Pflegebarkeit der Inhalte, welche von den Mitarbeitern der Touristinformation im Herzogskasten erfolgt. Des Weiteren können nun tagesaktuell Sitzungseinladungen für die Stadtrats- und Ausschusssitzungen sowie Warnungen und Eilmeldungen eingestellt werden. Ebenfalls findet man auf der neuen Homepage aktuelle Informationen rund um die Stadtverwaltung und die Stadtwerke. Presseinformationen zu touristischen Angelegenheiten, sowie Presseinformationen zu den jeweiligen Veranstaltungen in Abensberg werden ebenfalls auf die Homepage gestellt. Besonders an der neuen Internetseite ist, dass Vereine oder andere Veranstalter in Abensberg ihre Veranstaltungen, die in Abensberg stattfinden, selbstständig und ohne große Mühe in den Veranstaltungskalender stellen können.

Fremdenverkehr

Abensberg ist zu einem beliebten Ausflugsort für Tagestouristen und auch Kurzurlauber geworden. Sowohl Radfahrer, Tagestouristen als auch Kurzurlauber erholen sich am Stadtplatz bei einem Getränk, bei einer kleinen Wanderung um Abensberg, im Vogel- und Tierpark oder bei einer Brauereibesichtigung. Damit noch mehr Touristen Abensberg besuchen, wurden auch in diesem Jahr wieder einige Anzeigen in diversen Printmedien und ähnlichem veröffentlicht. Einige kleine Verbesserungen konnten 2008 realisiert werden, etwa die Neuausschilderung der Wanderwege.

Familienstandort Abensberg

Im Jahr 2008 hat die Stadt Abensberg zusammen mit den unterschiedlichsten Gruppierungen ihre Bemühungen fortgesetzt, sich ein familienfreundliches Profil zu geben. So wurde auch in diesem Jahr während der großen Ferien eine Feriengruppenbetreuung angeboten, die eine durchgängige Betreuung von Kleinkindern, mit Ausnahme einer Schließzeit von 8 Tagen, ermöglichte.

Die Baumpflanzaktion für Neugeborene hat auch heuer wieder regen Zuspruch erfahren. Über 60 Bäume wurden für die neugeborenen Abensbergerinnen und Abensberger gepflanzt.

Seit 2005 sind die Abensberger Familien überzeugt von der FamilyCard und dem Beitrag zu einem familienfreundlichen Abensberg. 2009 wird diese zum 3. Mal an die Familien mit mindestens einem Kind in Abensberg versandt.

Dieses Mal werden die Karten auf stabile Karte der Firma Bayerwald Media GmbH umgestellt, wodurch sich eine entscheidende Neuerung ergibt. Da die Karte mit dem Logo der Bayerwald Media GmbH versehen ist, kann die FamilyCard nicht nur in den teilnehmenden Abensberger Geschäften, sondern auch bei Freizeiteinrichtungen, Gastronomie und vielem mehr in der näheren Umgebung genutzt werden. Über 450 Partner sind bei dem logobasierten System der Bayerwald Media bereits angeschlossen. Dies bedeutet, dass die Karte nicht nur bei den teilnehmenden Geschäften in Abensberg, sondern auch im Landkreis Kelheim, bei Ausflügen und Trips in den Bayerischen Wald - immer da, wo das Logo der Bayerwald Media zu sehen ist – verwendet werden kann. Die FamilyCard kann dabei beliebig oft benutzt werden.

Wie gewohnt erhält jede Familie in Abensberg eine FamilyCard kostenlos von der Stadt Abensberg. Die Karte ist weder mit einem Chip, noch mit einem Magnetstreifen versehen – es werden also keine Daten auf der Karte gespeichert.

Die Stadt Abensberg freut sich, allen Abensberger Familien diesen Service anbieten zu können.

Der Musiksonntag und die Spielwoche sind mittlerweile Highlights im Jahresveranstaltungsprogramm der Stadt Abensberg. Sie wenden sich insbesondere an Familien und Kinder selbst.

Mission Olympic

Abensberg beteiligte sich in diesem Jahr bei der Aktion „Mission Olympic sucht Deutschlands aktivste Stadt 2009“. Mission Olympic – Das ist das Bewegungsprogramm initiiert von Coca-Cola Deutschland in Partnerschaft mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), das im Mai 2007 ins Leben gerufen wurde. Zum zweiten Mal werden „Deutschlands aktivste Stadt“ und „Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport“ gesucht!

Alle deutschen Städte konnten sich bis zum 16. Juni 2008 für den bundesweiten Städtewettbewerb Mission Olympic und den Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ bewerben. Die Sieger bei diesem Wettbewerb können bis zu 100.000 Euro für die Förderung des Breitensports gewinnen. Abensberg gelang es unter die 38 Kandidatenstädte zu kommen und qualifizierte sich auch für eine Initiative des Monats, bei der ebenfalls Geldgewinne ausgelobt sind.

Ausblick auf das Jahr 2009

Fast alle Bereiche des Sachgebietes Museum und Fremdenverkehr stehen im kommenden Jahr unter dem Zeichen Napoleon Bonapartes. Dieser war 1809 anlässlich der Schlacht von Abensberg in der Babonenstadt.

Das Ziel dieses Themenjahres ist es eine Zeit, die zu Recht als die Wiege des modernen Europas gelten darf, in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Nicht nur das sinnfällige Zeichen der Stadt Abensberg, das Stadtwappen, erinnert seit dem 31.12.1809 an die Ereignisse der Schlacht von Abensberg. Neben der Sonderausstellung „1809 – Schlachttage von Abensberg“ im Stadtmu-

seum sowie zahlreichen Vorträgen wird in erster Linie das nächstjährige Bürgerfest vom 3. bis 5. Juli 2009 alle Interessierten in die Zeit des kleinen Kaisers entführen. Dabei steht keineswegs das Militärische im Vordergrund, sondern vielmehr die grundlegenden gesellschaftlichen Umwälzungen dieser Zeit, die auch an Abensberg nicht spurlos vorübergegangen sind.

III. Bericht aus den Stadtwerken

Leitungserneuerungen im Zuge von städtischen Straßenbauprojekten

Im Zuge der städtischen Straßenbaumaßnahmen Sanierung Barbaraplatz/Theoderichstraße und Münchener Straße wurden die Wasser- und Abwasserleitungen bedarfsgerecht saniert. In der Münchener Straße von der Jahnstraße bis zur Abensbrücke wurden die anliegenden Grundstücke an das Schmutzwasserentwässerungssystem angeschlossen und die alten Dreikammerausfallgruben aufgelassen.

Herstellung Stichkanal am Grauen Felsen

Neubau des Stichkanales, mit einer Länge von ca. 45m, am Grauen Felsen zur Erschließung der letzten drei Grundstücke in diesem Gebiet. Die Arbeiten gestalteten sich schwierig, da kompakter Fels im Untergrund anstehend war.

Freibad

Zur Freibad-Saison wurden eine neue Mitarbeiterin zur Badeaufsicht und ein Mitarbeiter zur Ausbildung zum Angestellten für Bäderbetriebe neu eingestellt. Im Bereich des Spielplatzes wurde ein Spielgerät in Form eines Dinosauriers erneuert.

Sanierung der Liebesinsel

Vorplanung zur Sanierung der Liebesinsel. Einbeziehung der Bürger mittels zwei Bürgerforen. Von der Regierung von Niederbayern wird ein Zuschuss in Höhe von 110.000.-€ bewilligt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 196.000.-€

Winterdienst 2007/2008

Es waren 14 Bauhofarbeiter in 2 Gruppen eingeteilt. Aufgrund des milden Winters lagen die geleisteten Arbeitsstunden mit 520 Stunden weit unter dem Durchschnitt von ca. 900 Stunden der letzten Jahre.

Veranstaltungen 2008

Für die Auf- und Abbauarbeiten der Veranstaltungen, die im Jahr 2008 stattfanden, wurden durch den Bauhof 3005 Stunden aufgewandt.

Straßenbauprogramm

Mit der Abwicklung des Straßenbauprogramms 2008 war in diesem Jahr die Firma Prem / Kelheim beauftragt. Mit diesem Jahresauftrag wurden 30 Straßen- und 16 Kanalabschnitte im Gemeindebereich saniert.

Spielplätze

Im Steinberg entstand mit einem Aufwand von ca. 30.000,00 EUR ein neuer Spielplatz. Für 5 weitere Spielplätze wurden Ersatzbeschaffungen getätigt.

Bauhof

Vom Bauhof wurden in Eigenleistung auch größere Projekte abgewickelt:

- Errichtung einer Unterstellhalle im Freigelände des Bauhofes,
- Errichtung eines Lagerplatzes für den Straßenkehrer im Kläranlagengelände und
- Errichtung einer WC-Anlage in der Max-Bronold-Straße.

IV. Bericht aus der Kämmerei:

Die Gesamtsteuereinnahmen beziffern sich auf

2007:	11.459.684 €	(Rechnungsergebnis)
2008:	11.715.600 €	(Haushaltsplan).

Die Gesamtsteuerausgaben belaufen sich auf

2007:	3.861.376 €	(Rechnungsergebnis)
2008:	3.543.800 €	(Haushaltsplan)

Den Hauptanteil auf der Einnahmenseite bildet der Einkommensteueranteil mit

2007:	4.442.013 €	(Rechnungsergebnis)
2008:	4.673.000 €	(Haushaltsplan).

und die Gewerbesteuer mit

2007:	2.885.210 €	(Rechnungsergebnis)
2008:	2.600.000 €	(Haushaltsplan).

Größter Posten im Bereich der Steuerausgaben ist die Kreisumlage mit mittlerweile 3.524.740,71 € im Jahre 2008. Im Jahr 1993 betrug die Kreisumlage noch 2.126.822,37 €.

Die Steuerkraft in der Stadt Abensberg ist seit Jahren weit landesunterdurchschnittlich. Sie betrug

- im Jahr 1993 auf 339,04 € pro Einw. und beläuft sich
- im Jahr 2009 auf 563,84 € pro Einwohner und Jahr.

Die Stadt Abensberg liegt somit im Vergleich

- auf Rang 11 (Vorjahr Rang 8) im Landkreis Kelheim
- auf Rang 66 (Vorjahr Rang 63) im Regierungsbezirk Niederbayern
- auf Rang 829 (Vorjahr Rang 850) im gesamten Freistaat Bayern.

Schuldenentwicklung:

Trotz erheblicher Investitionen in den vergangenen Jahren ist es erfreulicherweise gelungen, den Schuldenstand der Stadt Abensberg insgesamt auf einem relativ niedrigen Stand zu halten und während der letzten Jahre auch deutlich abzubauen. Am 31.12.2000 betrug der Gesamtschuldenstand der Stadt Abensberg (Stadt, Stadtwerke und Stadtentwicklungsgesellschaft) **10.531.558,15 €**, der Schuldenstand wird am 31.12.2008 mit **8.184.297,01 €** zu Buche schlagen. Am deutlichsten ist dabei der Schuldenabbau im Bereich des Stadthaushaltes von 2,7 auf 1,02 Mio. sowie im Bereich der Stadtbaugesellschaft von 4,2 auf 2,64 Mio., während er im Bereich der Stadtwerke von 3,84 auf 4,51 Mio. anstieg.

Gebührenentwicklung der Stadt Abensberg:

Die Gebührenentwicklung im Bereich Abwasser und Wasser konnten in der Stadt Abensberg über Jahre hinweg konstant gehalten werden. So belief sich

- die Abwassergebühr seit 2002 auf 1,90 €/cbm (bis 31.12.09),
- die Wassergebühr in den Jahren 2000 bis 2007 auf 0,87 €/cbm Abwasser.

Ab dem Jahr 2008 muss die Gebühr im Wasserbezugsbereich auf 1,20 €/cbm angehoben werden. Dieser Preis wird bis 31.12.2011 stabil bleiben.

Fahrzeuge der Feuerwehren

Für die Feuerwehren in Abensberg wurde im Jahre 2008 ein Versorgungs-LKW mit Kosten in Höhe von ca. 180.000,00 EUR beschafft. Die Stützpunktfeuerwehr in Abensberg hat in Eigenregie den Aus- und Umbau des Feuerwehrhauses fortgesetzt und rechnet damit, die Umbauarbeiten im Jahr 2008 vollständig abzuschließen. Die Feuerwehr Arnhofen hat ebenfalls in Eigenregie den Aus- und Umbau des Feuerwehrhauses fortgesetzt und rechnet damit, die Umbauarbeiten im Jahr 2008 vollständig abzuschließen.

V. Bericht aus dem Bauamt

Münchener Straße

Als dritte und letzte HAUPTerschließungsstraße wurde die Münchener Straße im Jahr 2008 komplett saniert und umgebaut. Träger der Straßenbaulast ist der Freistaat Bayern, mit dem die Stadt Abensberg einen Durchführungsvertrag schließen konnte, der es ermöglichte, die Sanierung der Straße wesentlich früher in Angriff zu nehmen als ursprünglich geplant. Es entstand beiderseitig ein Geh- und Radweg. Wie in der Regensburger- und Straubinger Straße wird es eine begleitende Straßendurchgrünung geben. Damit wird die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer erheblich verbessert, zugleich auch der Ortsteil Aumühle infrastrukturell optimaler an die Altstadt angebunden. Die Maßnahme wird in erheblichem Umfang vom Freistaat Bayern bezuschusst. Daneben trägt der Freistaat Bayern für die Sanierung des Straßenkörpers selbst einen bestimmten Anteil der Baukosten. Die tatsächlich auf die Stadt Abensberg entfallenden Selbstbehaltkosten entsprechen von der Größenordnung her denen der Regensburger- und Straubinger Straße.

Sporthallenbau Abensberg

Fast drei Jahre Vorarbeitszeit waren notwendig, um abzuklären, wie die Finanzierung einer möglichen Dreifachsporthalle für den TSV Abensberg bewerkstelligt werden kann. Nach langen und intensiven Gesprächen, die von Bürgermeister, Kämmerer und TSV-Vorsitzendem mit den verschiedensten Zuschussstellen geführt wurden, war ein Finanzierungsschema gefunden. Danach übernimmt die Stadt Abensberg rund 90 % der Gesamtkosten, die auf ca. 4 Mio. Euro geschätzt werden. Einen Eigenanteil von 300.000 Euro muss der TSV Abensberg erbringen. Ein Teil der Kosten wird über einen Staatszuschuss, ein anderer Teil der Kosten über einen Zuschuss und ein Darlehen des Bayer. Landessportverbandes abgedeckt. Unter Anrechnung der Eigenbeteiligung des TSV, der staatlichen Förderung und der Förderung des Bayer. Sportverbandes beträgt der von der Stadt Abensberg tatsächliche zu finanzierende Anteil zuzüglich der notwendigen Zwischenfinanzierung rund 2,7 Mio. Euro. Für die Architektenleistung musste ein europaweites Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden. Der Stadtrat hatte sich einstimmig auf ein bestimmtes Vorgehen bei der Vergabe geeinigt und sich dann mehrheitlich für das Büro Ostermeier Abensberg entschieden. Gegen diese Entscheidung hat ein Mitbewerber Beschwerde eingelegt. Mit einer für die Stadt Abensberg bis heute nicht nachvollziehbaren Argumentation wurde der Stadt Abensberg durch die Vergabekammer empfohlen, das Verfahren zu wiederholen. Um Verzögerungen zu vermeiden, hat die Stadt Abensberg dieser Empfehlung entsprochen. Zwischenzeitlich wurden bei der Regierung von Niederbayern wegen des weiteren Vorgehens verschiedene Gespräche geführt. Dabei wurde der Stadt empfohlen, für das weitere Verfahren Experten einzuschalten. Diese sollen das Risiko einer unter Umständen

neuerlich anstehenden Vergabeüberprüfung eingrenzen helfen.

Sanierung Barbaraplatz / Theoderichstraße

Nachdem die vom Büro Lex-Kerfers entwickelten Pläne zur Umgestaltung des Barbaraplatzes und der Theoderichstraße mit der Bürgerschaft eingehend erörtert wurden, begannen im Frühjahr die Umbauarbeiten. Die beauftragten Firmen Stratebau und Kraus arbeiteten sauber und zügig. Das Ergebnis der Umgestaltung wertet nicht nur den Barbaraplatz auf, sondern gibt auch der Theoderichstraße eine neue Fassung. Damit ist ein weiterer Abschnitt der Altstadt von Abensberg barrierefrei geworden. Die Eingangsportale der Kirche werden dezent beleuchtet, das alte historische Kalksteinpflaster wurde im Bereich des ehemaligen Friedhofes wieder verwendet.

Ulrichstraße Planung

Als nächster Sanierungsabschnitt im Altstadtbereich stehen der Stadtgraben und die Ulrichstraße an. Die Arbeiten am Stadtgraben werden im Frühjahr beginnen. Ein erster Bauabschnitt in der Ulrichstraße, beginnend von der Bäckerei Gabelsberger Richtung Osten, wird ab Mitte des Jahres 2009 in Angriff genommen werden. Auch hier steht die Barrierefreiheit im Vordergrund. Auch für diesen Sanierungsabschnitt war das Büro Lex-Kerfers mit der Ausarbeitung der Planung beauftragt. Die Pläne wurden mit der Städtebauförderabteilung und interessierten Bürgern mehrfach erörtert und abgestimmt. Die Sanierung der Ulrichstraße ist eine der größten Herausforderungen im Bereich der Altstadtsanierung und wird diese Hauptdurchgangs- und Geschäftsachse mit einem neuen „Gesicht“ versehen.

Private Sanierungsmaßnahmen

Ein großes Anliegen, das in der Bevölkerung immer wieder geäußert wird, ist die Sanierung des Regensburger Tors und anderer Denkmal geschützter Gebäude, insbesondere in der Ulrichstraße. Leider ist die Stadt Abensberg nicht Eigentümerin dieser Gebäulichkeiten und kann deshalb nur bedingt Einfluss auf die Sanierung nehmen. Für das Regensburger Tor liegt eine genehmigte Planung vor. Für das Anwesen Karmelitenplatz 13 (= Kroiss-Gebäude) wurde eine Bauvoranfrage positiv bewertet, die eine geringfügige Höhersetzung des Dachstuhls befürwortet. Es bleibt zu hoffen, dass die Gebäudeeigentümer im Jahr 2009 mit den längst überfälligen Sanierungsmaßnahmen beginnen.

Dorfplatz Sandharlanden und Arnhofen

Der Stadt Abensberg ist es gelungen, für die Gestaltung der Dorfmittelpunkte Sandharlanden und Arnhofen in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen zu werden. In beiden Ortschaften konnten im Kern der Dörfer wichtige Schlüsselgrundstücke erworben werden, die

jetzt dazu benutzt werden sollen, einen erkennbaren Dorfmittelpunkt zu gestalten. In Sandharlanden sind die Arbeiten unter federführender Leitung des Architekturbüros Huber in vollem Gange, in Arnhofen wurden die Planungsmaßnahmen im November 2008 abgeschlossen. Die Umsetzung soll 2009 erfolgen.

Mit den beiden Dorfplatzgestaltungsmaßnahmen werden die zentralen Bereiche beider Ortschaften deutlich aufgewertet werden.

Schulsporthalle Offenstetten

Die Stadt Abensberg investiert auch in den größten Ortsteil Offenstetten in den Jahren 2008/2009 erhebliche Mittel. So entsteht im Bereich der Schule ein generalisierter Sportbereich mit Nebenräumlichkeiten, die der Schulbetrieb dringend benötigt. Die Arbeiten für den Sporthallenbereich sollen im Juni/Juli 2009 abgeschlossen sein. Die neue, generalisierte Sporthalle wird wie in der Vergangenheit in großem Umfang auch der Ortsbevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Die neue Heizanlage, die in der Schule bei dieser Gelegenheit ebenfalls eingebaut wird, dient gleichzeitig der Versorgung des neu zu errichtenden Kindergartens.

Energetische Zukunft der Stadt Abensberg

Die Stadt Abensberg bemüht sich bei Planungen von Neuprojekten energetische Fragen ausgewogen zu berücksichtigen. Leider bestehen in manchen Fällen auch nicht besonders realistische Vorstellungen von der Effizienz alternativer Energieträger oder von der Effizienz etwa eines Heizverbundes. Bei der Frage der Energieversorgung für das Baugebiet. Am Allinger wurde u. a. auch darüber diskutiert, ob ein zentraler Wärmeverbund für die Siedlung Sinn macht. Die Stadt Abensberg hat hierzu mehrere Experten befragt. Das einhellige Urteil aller war: eine energetisch sinnvolle Nutzung ist nur dann möglich, wenn es einen Groß- und Dauerverbraucher gibt. Da ein solcher allerdings bis heute nicht in Sicht ist, wurde von einer zentralen Wärmeversorgung dieses Siedlungsgebietes aus Wirtschaftlichkeitsgründen Abstand genommen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass bei künftigen Projekten derartige Fragestellungen generell unterbleiben. Im Gegenteil: Es ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob und welche energetischen Alternativen für Versorgungsbereiche zur Verfügung stehen.

Ein gutes Beispiel für die Zukunftsorientierung der Stadt Abensberg ist die unter dem Punkt Offenstetten angeführte Wärmeverbundsystematik Kindergarten-Schule, aber auch die bereits praktizierte Kooperation mit Privaten, etwa im Bereich der Grund- und Hauptschule Abensberg und des Kindergartens Abensberg, wo die Firma Ottenbräu die wärmetechnische Versorgung mit

einem Blockheizkraftwerk übernommen hat. Ein weiterer Beleg ist der Heizungsverbund, der zwischen Bauhof, Jugendzentrum und Kläranlage bereits existent ist.

Energieeffizienz bedeutet aber nicht nur zentrale Wärmeversorgung, sondern in erster Linie vor allen Dingen die Überarbeitung des Gebäudebestands, um den Energieverbrauch so gering als irgend möglich zu halten.

Sanierung der Hauptschule

Die Stadt Abensberg hat seit Jahren konsequent ein energetisches Gutachten umgesetzt. In diesem Gutachten werden unterschiedlichste Maßnahmen je nach Effizienz und Amortisation vorgeschlagen. Nach der energetischen Sanierung der Schule in Offenstetten und der Grundschule in Abensberg stand im Haushaltsjahr 2008 ein erster Abschnitt der wärmetechnischen Sanierung der Hauptschule an. Überarbeitet wurde die gesamte West- und Nordfassade, eingebaut wurde ein Fahrstuhl. Das Dach wurde grundlegend saniert und eine große, leistungsfähige Photovoltaikanlage installiert. Im nächsten Jahr folgt ein zweiter Bauabschnitt. Die Gesamtkosten für die wärmetechnische Sanierung der Hauptschule belaufen sich auf rund 1 Mio. Euro. Neben der Fassadendämmung erfolgte auch ein Wechseln der Fenster. Die Sanierung weiterer öffentlicher Gebäude, wie etwa auch des Rathauses oder des Aventinums stehen noch an.

DSL

Breitbandversorgung ist eine der wichtigsten Infrastrukturen der Zukunft. In Abensberg gibt es Bereiche, die nicht bzw. unterversorgt sind. Nachdem allerdings eine relativ geringe Anzahl von Haushalten noch unerschlossen ist, ist die Nacherschließung dieser Bereiche für die Monopolanbieter wie etwa die Telekom unwirtschaftlich.

Für den Bereich Offenstetten haben sich Elmar Pürkenauer und Franz Blaimer in anerkennenswerter Weise um die Breitbanderschließung angenommen. So wurde u. a. zum ersten Mal eine tatsächliche Bestandsanalyse gefertigt, auf deren Grundlage die Stadt Abensberg in der Lage war, konkrete Angebote am Markt zu erhalten. Die Einführung einer funkgestützten Lösung wurde wegen des doch beachtlichen Widerstands in der Bevölkerung nicht weiter verfolgt. Die Kosten für einen Glasfaserkabel gestützten Ausbau schlugen in einer Größenordnung von rund 170.000 Euro zu Buche. Alternativangebote werden derzeit erfragt. Ob es für die Erschließung von Offenstetten Fördergelder gibt, hängt insbesondere davon ab, ob die Regierung von Niederbayern als Förderstelle die Notwendigkeit des kabelgestützten Ausbaus erkennt.

VI. Bericht aus der Stadtbaugesellschaft

Bauland

Im südlichen Bereich des Siedlungsgebietes Aumühle unterhalb des Rabenweges und der Aumühlstraße wurde die Erschließung von 20 Bauparzellen für Einfamilienhäuser durchgeführt. Zum 30.11.2008 wurden bisher 12 Bauplätze verkauft. Interessenten wenden sich bitte an die städtische Grundstücksabteilung unter Telefon 09443/9103-31.

Der Bebauungsplan Am Allinger in Offenstetten wurde mit dem Deckblatt Nr. III rechtskräftig. In einem ersten Bauabschnitt sind 23 Bauparzellen vorgesehen. Mit der Erschließung wird zeitnah begonnen, sobald die Grundstücke in der Aumühle veräußert sind.

Eine Vorplanung läuft auch für Sandharlanden.

Photovoltaik

Die Stadtentwicklungsgesellschaft hat im Jahre 2008 als 4. Anlage insgesamt auf dem Dach der Hauptschule eine Anlage mit einer Leistung von 45,0 kWp installiert. Die Leistung der Anlage entspricht dem Jahresverbrauch von 12 Einfamilienhäusern und reduziert den CO₂-Ausstoß jährlich um ca. 31,5 t.

Als 5. Anlage wurde 2008 auf dem Dach der neuen Unterstellhalle im städt. Bauhof eine Anlage mit einer Leistung von 36,75 kWp installiert. Die Leistung der Anlage entspricht dem Jahresverbrauch von 10 Einfamilienhäusern und reduziert den CO₂-Ausstoß jährlich um ca. 25,5 t.

Insgesamt werden durch die installierten PVA's (164,87 kWp) bereits jährlich ca. 157.000 kW Strom erzeugt. Dies deckt den Energiebedarf von ca. 45 EFH und reduziert den CO₂ Ausstoß um ca. 116 t jährlich.

VII. Ausblick 2009

Kindergarten Offenstetten

Nachdem umfangreiche Untersuchungen des Ordinariats, aber auch der Stadt Abensberg durchgeführt wurden, waren sich die Beteiligten, vor allen Dingen aber auch der Träger, die Pfarrkirchenstiftung Offenstetten, schnell einig. Eine Generalsanierung des bestehenden Gebäudes macht keinen Sinn. Ein Neubau ist wesentlich kostengünstiger und wirtschaftlicher. So wird nach den Plänen von Architekt Peter Feichtner im östlichen Bereich des sehr großen Grundstückes ein neuer dreigruppiger Kindergarten gebaut werden. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen. Auch diese Maßnahme wird von der Regierung von Niederbayern in großem Umfang unterstützt und gefördert. Träger des Kindergartens in Offenstetten bleibt weiterhin die Pfarrkirchenstiftung. Sie hat mit der Stadt Abensberg einen entsprechenden Vertrag geschlossen. Der Kindergarten wird auf Rechnung der Stadt Abensberg errichtet werden.

Aventinum

Der Mitteltrakt des ehemaligen Karmeliterklosters, der im Eigentum der Stadt Abensberg steht, ist dringend sanierungsbedürftig. Der Stadt Abensberg ist es im Jahr

2009 gelungen, für dieses anstehende Großprojekt, dessen Kostenaufwand mit ca. 2,5 Mio. Euro zu Buche schlagen wird, aller Voraussicht nach Förderungen des Staates in Anspruch nehmen zu können. In einem ersten Abschnitt soll für den barrierefreien Zugang zum Aventinum gesorgt werden. Die beauftragte Architektin Christine Harnest hat ihre Vorstellungen im Rahmen eines Bürgerforums vorgestellt. Die Neugestaltung des Eingangsbereiches hat bereits begonnen. Die Maßnahme wird sich dann im 1. und 2. Obergeschoss fortsetzen und ihren Höhepunkt letztendlich im Dachgeschossbereich finden. Die hierfür notwendige Planung wird im Laufe des Jahres 2009 beauftragt werden.

Mittagsbetreuung

Die an der Grund- und Hauptschule etablierte Mittags- und Nachmittagsbetreuung läuft hervorragend. Über 30 Schüler in der Mittagsbetreuung, weit über 70 Schüler in der Nachmittagsbetreuung. Das altersgemischte Konzept hat sich bewährt und wird von der Regierung als Pilotprojekt gefördert. Derzeit stößt die Nachmittagsbetreuung massiv an räumliche Grenzen. Die Nachmittagsbetreuung war ursprünglich für zwei Gruppen konzipiert, mittlerweile befinden sich 70 Kinder in dieser Betreu-

ungseinrichtung, weitere 10 stehen auf der Warteliste. Ein feststellbarer Trend ist auch der Wunsch der Eltern, dass ihre Kinder an der Schule mittags gepflegt werden. Um hierfür Möglichkeiten zu schaffen bemüht sich die Stadt zusammen mit dem Schulverband derzeit um die Förderung eines Erweiterungsbaus, der es ermöglichen soll, künftig neben einer kleinen Mensa drei Betreuungsräume zur Verfügung zu haben.

Kinderkrippe

Die Stadt Abensberg plant für das Jahr 2009 den Neubau einer 5-gruppigen Kinderkrippe. Die Kinderkrippe soll im Süden der Hauptschule errichtet werden. Die Kinderkrippe ist mit 60 Plätzen geplant. Der deutlich gestiegene Bedarf und Anmeldedruck machen diese Maßnahme erforderlich. Die Stadt Abensberg strebt eine Kooperation mit Biburg und Siegenburg an.

Mit der Fertigstellung der Krippe, die von Architekt Christian Roßbauer geplant wird, rechnen wir Ende 2009 / Anfang 2010.

Für die Mittagsbetreuung an der Schule ist ein Erweiterungstrakt vorgesehen, der zusammen mit der Kinderkrippe errichtet werden soll.

Ulrichstraße

Bei der Altstadtsanierung soll im Jahr 2009 ein erster Abschnitt in der Ulrichstraße saniert werden, ein zweiter Abschnitt wird sich im Jahr 2010 etwa ab der Lusteckstraße bis zum Regensburger Tor anschließen.

Altstadtsanierung

Anstehend sind auch Planungen für den Karmelitenplatz, die Weinbergerstraße und die Babostraße. Die Planungen hierfür sollen 2009 in Auftrag gegeben werden, die Baudurchführung 2010 und 2011 erfolgen.

Aventinum

Die Sanierung und der Umbau des Aventinums soll ebenfalls abschnittsweise für die kommenden Jahre vorbereitet werden. Für die Sanierung und den Teilumbau

des Rathauses existieren bereits Schubladenpläne. Eine Umsetzung dieser Maßnahme kann allerdings erst erfolgen, wenn ausreichende Mittel vorhanden sind bzw. eine auskömmliche Förderung sichergestellt werden kann.

Radwege

Ein großes Thema sind derzeit auch die geplanten Radwege nach Arnhofen bzw. von Sandharlanden nach Bad Gögging. Hier ist es bislang leider nicht gelungen, die notwendigen Grundstücke zu bevorraten, die für die Trasse erforderlich sind. Wir hoffen allerdings zuversichtlich, dass die Grundstücksbevorratung noch im Jahr 2009 abgeschlossen werden kann. Der Radweg wird gemeinsam von der Stadt Neustadt a. d. Donau und der Stadt Abensberg errichtet, wobei die Stadt Abensberg federführend zuständig wäre. Die Planung wird derzeit von Werkleiter Hans Schmid erstellt und der Zuwendungsantrag eingereicht.

Während für die Baumaßnahme des Radweges Sandharlanden – Bad Gögging die Stadt Abensberg und die Stadt Neustadt federführend zuständig wären, müsste ein Radweg entlang der Kreisstraße vom Landkreis Kelheim realisiert werden. Hier leistet die Stadt Abensberg lediglich Vorarbeiten im Bereich des notwendigen Grunderwerbes.

Erwerb der Kral-Grundstücke

Durch intensive Verhandlungen ist es gelungen, den Westtrakt des ehemaligen Karmeliterklosters sowie dazu gehörige Grundstücke an der Osterriedergasse, von-Hazzi-Straße und Abensstraße zu erwerben. Die Stadt Abensberg hat einen Teil dieser Flächen übernommen und wird entlang der Abensstraße Parkplätze errichten und den ehemaligen Stadtgraben zugänglich machen. In weiteren Abschnitten ist ein Neubau entlang der von-Hazzi-Straße geplant. Auch für die künftige Nutzung des Kral-Gebäudes gibt es Pläne, die derzeit allerdings noch mit verschiedenen Stellen abgestimmt werden müssen. Es besteht begründete Hoffnung, dass in einer mittelfristigen Zeitspanne wieder Leben in das alte Kloster einkehren wird.

VIII: Alles Gute für 2009!



*Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,*

wir alle freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir hoffen, dass Sie mit den bisherigen Leistungen zufrieden sind. Selbstverständlich wissen wir, dass wir nicht alle Wünsche erfüllen konnten und auch in der Zukunft sicher nicht in der Lage sein werden,

alle Vorstellungen umzusetzen. Seien Sie aber versichert, dass wir uns intensiv bemühen, fraktionsübergreifend gemeinsame Grundlagen zu finden und Schwerpunkte zu setzen.

Ein wesentlicher Teil unseres bisherigen Erfolges war die Tatsache, dass es jenseits unterschiedlicher politischer Vorstellungen immer gelungen ist, eine gemeinsame Arbeitsbasis zu entwickeln, die dann auch von jedem akzeptiert wurde. Wir hoffen inständig, dass dies auch so bleibt. Denn in einer Zeit, in der wir immer mehr auf staatliche Subventionierung und Unterstützung angewiesen sind, behält letztendlich derjenige das glücklichere Ende in Händen, der schneller ist. Dass die erforderli-

che Geschwindigkeit nicht zu Lasten der Qualität gehen muss belegt das bisher Geleistete!

Ich hoffe, dass Sie mit Ihren Familien ein paar angenehme und vor allen Dingen ruhige Tage verbringen können. Schöpfen Sie Kraft für die Herausforderungen des neuen Jahres. Wenn Sie uns im Rahmen Ihrer Möglichkeiten unterstützen, die vielfältigen Angebote in der Stadt Abensberg aufrecht zu erhalten, tragen Sie einen wesentlichen Teil zur Lebendigkeit unserer Stadt bei. Die Vielfalt der Vereine, die Vielfalt des Gesellschaftslebens in Abensberg ist das, was uns ausmacht und unterscheidet. Auch an dieser Stelle deshalb nochmals mein herzliches „Vergelt’s Gott“ und meine aufrichtige Anerkennung all denjenigen, die neben dem Beruf ihre kostbare Zeit für andere zur Verfügung stellen – egal ob im kulturellen, sportlichen, sozialen oder künstlerischen Bereich. Ohne sie wäre Abensberg um ein Vielfaches ärmer!

Ihr

Dr. Uwe Brandl

